

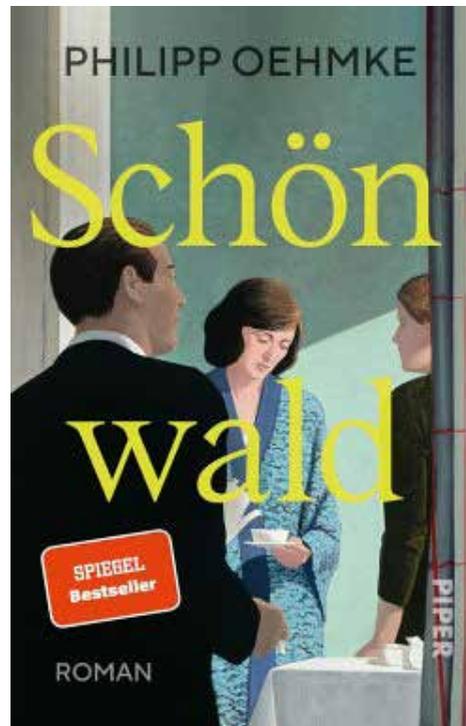


Schönwald Philipp Oehmke

Wäre dieser Roman eine graphische Darstellung, dann hätte ich ihn als Psychogramm einer bundesdeutschen Familie und gleichzeitig der Bundesrepublik Deutschland bezeichnet, beschreibt doch der Autor die Befindlichkeiten einzelner Personen und auch der Gesellschaft an sich. Ausgehend von der Einweihung der queeren Buchhandlung „They Them“ Karolin Schönwalds in Berlin, zu der die gesamte Familie anreist, erhält der Leser in einzelnen Kapiteln die Lebensläufe der involvierten Personen und deren jeweiliges persönliches Erleben in ihren direkten persönlichen Umfeldern, als auch im Zusammenhang mit der Familie. Ihre Entwicklung aus der Familie heraus, auch in die Welt hinein und nun wieder zurück. Eine Buchladeneinweihung, die durch nicht deutsch aussehende, aber gut deutsch sprechende junge Menschen mit Rufen und Farbbeuteln gestört wird, Menschen die behaupten, dass dieser Laden letztendlich durch Vermögen finanziert wurde, dessen Ursprung in der Familie liegt und das auf einem „Nazihintergrund“ aufgebaut ist. Der Großvater, der eine gute Karriere in Hitlers Wehrmacht hatte, der Schuld nie anerkannte, der kein Schuldgefühl besaß. Vorwürfe, die für die Kinder der Familie Schönwald ungerechtfertigt scheinen, die in ihren Augen keinen Hintergrund haben, da auch nie darüber geredet wurde. Vorwürfe, in deren Verantwortung sie sich auch selbst nicht mehr sehen. Vorwürfe, die lediglich darüber nachdenken lassen, die Eröffnung einfach einen Tag zu verschieben. Und so werden nach und nach die Geschichten der Familienmitglieder, der Eltern wie der Kinder erzählt in ihrem Handeln mit anderen, mit ihren Unzufrie-

denheiten, Unzulänglichkeiten und den jeweiligen Lebenslügen, die meist selbst nicht als solche wahrgenommen werden. Und all das vor dem Hintergrund der Bundesrepublik mit ihren Werten, aber auch gesellschaftlichen Umbrüchen. Ein Roman, der mich sehr gut mitgenommen, der mich ob seines Stils und seines Inhaltes überzeugt hat. Eine Sprache, die gut lesbar und dennoch nicht banal ist. Trotz seines nicht leichten Inhalts ein wunderbarer Schmöker.

Andreas Kuhnow





Zahnarztpraxis Dr. Thomas Riechert im Ärztehaus Kladow

wünscht allen Patienten
einen wunderbaren Frühling!



www.zahnarzt-kladow.de · Telefon: (030) 365 20 09 · Parnemannweg 15